

## Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Am ‚Runden Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen‘ nehmen VertreterInnen von großen und kleinen Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Ministerien, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen in Bayern teil.

Diskutiert werden zielführende Instrumente zur Förderung von Unternehmensverantwortung. Gute Erfahrungen einzelner Unternehmen oder Branchen zeigen die Richtung für zukünftige Fortschritte an. Analysiert werden aktuelle internationale Entwicklungen und Probleme aus den unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten. Auf dieser Grundlage werden Anforderungen und Ideen für eine stärkere Beachtung und bessere Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards formuliert.

Als Aufgabenschwerpunkte wurden u.a. identifiziert: Vereinheitlichung von Standards; Verbindlichkeit der Instrumente; Intensivierung der Verbraucherbildung; Information, Beratung, Austausch für kleine und mittlere Unternehmen auf regionaler Ebene; Übernahme von Ver-

antwortung und Steuerung durch die Politik auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene; Politikkohärenz in den verschiedenen Handlungsfeldern; Austausch zwischen den zivilgesellschaftlichen Akteuren im Norden und Süden.

Der ‚Runde Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen‘ bietet sich als kontinuierliche Plattform zur Beförderung des Dialogs über die weitere Entwicklung im Bereich Sozial- und Umweltstandards an.



Runder Tisch „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ am 17.11.2006



Erweiterte Tagungsdokumentationen zu den Runden Tischen bzw. hilfreiche Handreichungen finden Sie unter

[www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen)

Bestellungen bitte an:

[info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de).

**A. Fonari / V. Führ / N. Stamm (Hg.):**

Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung, Hannover und Augsburg 2008.



**A. Fonari / M. Reder / N. Stamm / J. Wallacher (Hg.):**

Zweiter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen, München und Augsburg 2008.



Online-Versionen der Publikationen unter:

[www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen)

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist das bayerische Landesnetzwerk entwicklungspolitischer Einrichtungen, Weltläden und lokaler EineWelt-Foren. Es ist u.a. Träger der Internetseite und gleichnamigen Ausstellung ‚Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit‘ ([www.bayern-gegenausbeuterische-kinderarbeit.de](http://www.bayern-gegenausbeuterische-kinderarbeit.de)), des Partnerschaftsportals ‚Bayern-EineWelt‘ ([www.bayern-einewelt.de](http://www.bayern-einewelt.de)), der Webseite zur Umsetzung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern ([www.dekade-bayern.de](http://www.dekade-bayern.de)), der bayerischen Landeskampagne zum Fairen Handel ‚Fair Handeln Bayern‘ ([www.fairhandeln-bayern.de](http://www.fairhandeln-bayern.de)) und Herausgeber zahlreicher Publikationen (z.B. Handbuch "Entwicklungspolitik in Bayern", 42007). Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. ([agl](http://agl.de), [www.agl-einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)).

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.  
Weiße Gasse 3 – 86150 Augsburg  
Tel.: 089 / 350 40 796

[info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)  
[www.eineweltnetzwerkbayern.de](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de)

Das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ wird gefördert von **InWEnt gGmbH** aus Mitteln des **Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** sowie von der **Bayerischen Staatskanzlei**.

# Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards

## Das Projekt

Globalisierung menschen- und umweltgerechter zu gestalten ist eines der Hauptanliegen des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. Im Rahmen unseres Projektes "Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards" laden wir einmal im Jahr zu bayernweiten Runden Tischen zu den Themenfeldern "Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen" und "Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung" ein.

Mit für den jeweiligen Themenkomplex relevanten Akteuren wird ein Dialog über die verstärkte Berücksichtigung von Sozial- und Umweltstandards auf den Weg gebracht. Die Runden Tische finden jeweils im Herbst statt. Die Ergebnisse der Runden Tische werden publiziert. Das Projekt befördert den öffentlichen Willensbildungsprozess für eine stärkere Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards.

Dialogpartner im Projekt sind u.a. öffentliche Institutionen, Unternehmen, Politik, Gewerkschaften, Verwaltung, Verbände, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen.

Der kostenlose Rundbrief zum Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ informiert über den Fortgang des Projektes bzw. über aktuelle Entwicklungen zum Themenfeld.

Download unter:

[www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung)

Für die Aufnahme in den Rundbrief-Verteiler genügt eine entsprechende E-Mail an das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.:

[info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)

## Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung

Staatliche Stellen sind in Europa wichtige Verbraucher, die etwa 16% des EU-Bruttoinlandsproduktes ausgeben. Jahr für Jahr erteilen Bund, Länder und Kommunen in Deutschland Aufträge in Höhe von mehr als 360 Mrd. Euro.

Kommunen und Ihre Einrichtungen benötigen beispielsweise Nahrungsmittel, Blumen, Spielzeug, Textilien, Computer, Busse, Natursteine. Diese Produkte werden über öffentliche Ausschreibungen beschafft. Bei der Auswahl der Produkte geht es in der Praxis vor allem um die Funktionalität und den Preis - Nachhaltigkeitsaspekte spielen oft nur eine untergeordnete Rolle.

Aber ist es wirklich verantwortbar, dass aus Kostengründen beim Bau einer neuen Schule Steine zum Einsatz kommen, die von Kindern unter lebensgefährlichen Umständen in ausländischen Steinbrüchen bearbeitet wurden? Stehen Kommunen und Gemeinden hier nicht in der Pflicht, öffentliche Gelder verantwortungsbewusst auszugeben? Sollten sie ihre gewichtige Marktstellung nicht zu einer Umorientierung von Konsummustern nutzen und mit starker öffentlicher Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen mit garantierten ökologischen und sozialen Standards Handel und Industrie Anreize bieten, ihre Angebote nachhaltig zu gestalten?

Der Runde Tisch Bayern - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung präsentiert gute Beispiele von

Kommunen bei der Integration sozialer und ökologischer Anliegen. Es wird auch darüber informiert, wie unter den aktuellen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene die Integration von Sozial- und Umweltstandards in öffentliche Ausschreibungen gestaltet werden kann. Thematisiert werden Probleme bei der praktischen Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung und weiterer Handlungsbedarf identifiziert.



„Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“ am 12.11.2007 im Nürnberger Rathaus

In einigen Kommunen besitzen Aspekte der Nachhaltigkeit in der Beschaffung bereits einen hohen Stellenwert. Diese kommunalen Verwaltungen setzen sich mit den Auswirkungen ihres Handelns in anderen Teilen der Welt auseinander und übernehmen damit globale Verantwortung.

Die Internetseite "Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit"

[www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de](http://www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de)

gibt einen aktuellen Überblick über das Engagement bayerischer Kommunen gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Zu finden sind dort auch Vorlagen für Stadtratsbeschlüsse oder Musterschreiben an die Verwaltung.

Auf Bundesebene siehe

[www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de](http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de)

[www.agl-einewelt.de/them-beschaffung.php](http://www.agl-einewelt.de/them-beschaffung.php)